



DER MATROSEN- AUFSTAND 1917

Das Schicksal von Max Reichpietsch und Albin Köbis

Vor genau 100 Jahren, am 5. September 1917, wurde der Militär-Übungsplatz in Köln-Wahn Schauplatz zweier umstrittener Hinrichtungen. Hier, weit weg von der Küste, wurden die wenige Tage zuvor verhängten Todesurteile gegen zwei junge Matrosen der Kaiserlichen Marine vollstreckt. Albin Köbis und Max Reichpietsch waren Teil der Matrosenbewegung, die sich gegen die ungleiche Versorgung von Offizieren und Matrosen sowie andere Missstände auf den Schiffen zur Wehr setzten. Zugleich wollten sie mit ihrem Aufstand ein Zeichen für den Frieden setzen. Es waren insgesamt rund 600 Matrosen, die am 2. August 1917 erstmals aus Protest den Dienst verweigerten und die Schiffe eigenmächtig verließen, doch an Köbis und Reichpietsch sollte ein Exempel statuiert werden. Trotz massiver Bedenken von Marinejuristen wurde die Vollstreckung der Todesurteile durchgesetzt. In Zusammenarbeit mit der SJD/ Die Falken Gruppe Robert Blum und unterstützt durch OFF Kinobetriebs GmbH.



Fr. 01.09.2017. 18:00 Uhr.
Weisshauskino. Film:
„Marinemuterei 1917“

Mo. 04.09.2017. 19:30 Uhr.
Friedensbildungswerk.
Christoph Regulski:
Der Matrosenaufstand 1917
– Das Schicksal von Max
Reichpietsch und Albin Köbis

Di. 05.09.2017. 14:15 Uhr.
Öffentliche Kundgebung in
Porz Wahn Heidestr. / Max.-
Reichpietschstr. 2

So. 05.11.2017. 17.00 Uhr.
Schauspielhaus Köln
Außenspielstätte
Offenbachplatz

Lesung Ernst Toller „Feuer“
und Gespräch

Mehr Infos auf:
www.friedensbildungswerk.de

FRIEDENSBILDUNGSWERK
KÖLN

Obenmarspforten 7-11
Köln 50667
Tel: 0221 - 952 19 45

www.friedensbildungswerk.de